Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 9.

Sonnabend, 20. Januar 1855.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr. die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Fernere Bestellungen

auf d. Bl. für das begonnene 1. Semester, wolle man, spätestens vor Ablauf dies. Mts., in bekannter Art machen und erneuern.

Brilon. Die Expedition.

* Die vier Garantiepunkte

wie sie die drei Mächte (Protokoll vom 8. Aug. v. J.) wollen:

Die drei Mächte verpflichteten sich, sich nicht für befriedigt zu erklären:

1) wenn das bisher vom kaiserlich russischen Hofe über die Fürstenthümer Walachei, Moldau und Serbien ausgeübte Protectorat in Zukunft nicht aufhört, und wenn die von den Sultanen diesen von ihrem Reiche abhängigen Provinzen verliehenen Freiheiten nicht kraft einer mit der hohen Pforte abzuschließenden Uebereinkunft unter die Collectiv-Garantie der Mächte gestellt werden (deren Festsetzungen zugleich alle besondere Bestimmungen regeln sollen);

2) wenn die Schifffahrt auf der Donau an ihren Mündungen nicht von jeder Fessel befreit wird und für dieselbe die Anwendung der durch die wiener Congreß-Acte geheiligten Grundsätze erfolgt;

3) wenn der Vertrag vom 13. Juli 1841 nicht von allen hohen Contrahenten im Interesse des europäischen Gleichgewichts (und im Sinne einer Beschränkung der russischen Macht im schwarzen Meere) übereinstimmend revidirt wird;

4) wenn Rußland nicht abläßt, das Recht in Anspruch zu nehmen, ein officielles Protectorat über die Unterthanen der hohen Pforte, welchem Ritus sie angehören, auszuüben, und wenn Frankreich, Oesterreich, Großbritannien, Preußen und Rußland sich nicht gegenseitig ihren Beistand leihen, um von der Initiative der ottomanischen Regierung die Bekräftigung und Heilighaltung der religiösen Freiheiten der verschiedenen christlichen Gemeinschaften zu erhalten und im gemeinsamen Interesse ihrer Glaubensgenossen die von Sr. Maj. dem Sultan kund gegebenen hochherzigen Absichten zu benutzen, ohne daß dadurch irgend wie die Würde und die Unabhängigkeit seiner Krone angetastet werde.

wie sie Rußland will:

1) Gemeinschaftliche Garantieen der religiösen und bürgerlichen Rechte der christlichen Bevölkerungen des ottomanischen Reiches ohne Unterschied des Cultus durch die fünf Mächte;

2) Protectorat der Fürstenthümer, in Gemeinschaft ausgeübt durch die fünf Mächte unter den nämlichen Bedingungen, welche unsere Verträge mit der Pforte zu deren Gunsten stipulirt haben.

3) Revision des Vertrages von 1841. Rußland wird sich der Aufhebung desselben nicht widersetzen, wenn der Sultan als zunächst betheiligte Macht darein willigt.

4) Freiheit der Donau-Schifffahrt, welche von Rechts wegen besteht, und deren Beschränkung Rußland niemals beabsichtigt hat.

Politische Rundschau.

Berlin, 14. Jan. Zufolge hier angelangter Berichte der königl. Gesandtschaft zu Konstantinopel hat die Pforte auf den Zusammentritt von Commissarien Preußens und der Zollvereins-Regierungen mit Abgeordneten der ottomanischen Regierung Behufs Vereinbarung eines neuen Zolltarifs angetragen, da der im Jahre 1850 vereinbarte Tarif mit dem 1. März d. J. abläuft. — Die preuß. Note vom 5. Jan. enthält folgende Hauptpunkte: 1) Preußen kann im jetzigen Augenblick, wo Rußland dem Frieden sich geneigt zeigt, keine dringende Gefahr für Oesterreich erblicken, und hält eine Mobilmachung für überflüssig, da die preußische Wehrverfassung, verbunden mit den bekanntlich in neuester Zeit getroffenen Maßregeln, eine Erfüllung der Stipulationen (Uebereinkunft) des April-Vertrages noch vor der festgesetzten Zeit möglich macht. 2) Preußen hat den Vertrag vom 26. Nov., welcher viel weiter geht als der vom 20. April, in der nicht eingetroffenen Voraussetzung abgeschlossen, daß es beständig von den zwischen Oesterreich und den Westmächten bestehenden Verabredungen werde in Kenntniß erhalten werden; so lange dies nicht geschieht, kann es nicht mehr thun, als die Verträge strict (streng) fordern. 3) Uebrigens wahrt sich Preußen als europäische Großmacht das Recht, an der etwaigen Abänderung von Verträgen Theil zu nehmen, welche die europäischen Macht-Verhältnisse bestimmen, und die es, wie den über die Dardanellen und den Bosporus von 1841, mit unterzeichnete.

Berlin, 15. Jan. In diplomatischen Kreisen hält sich die Ansicht, daß es zwischen Rußland und Oesterreich zu einer Ausgleichung kommen werde. Letzteres hat zum Kriege gegen Rußland bekanntlich noch keine Verpflichtung übernommen. — Director Ranke hielt vorgestern in der Singakademie einen Vortrag über die Frösche des Aristophanes, deren geistreichen Inhalt er dazu benutzte, um eine Philippica (Scheltrede) gegen die Demokratie loszulassen, wie man sie früher wohl in den Versammlungen des Treubundes zu hören bekam. Es ist zu bedauern, daß die an sich sehr löbliche Einrichtung volksverständlicher Vorlesungen zu gemeinnützigen Zwecken durch dergleichen Mißgriffe immer mehr in Mißcredit geräth und zuletzt ganz eingehen wird. — Der ehemalige Reichs-Minister General Jochmus ist hier eingetroffen; seine Anwesenheit wird mit dem Plane einer englischen Fremden-Legion in Verbindung gebracht. Auch wäre die türkische Regierung sehr geneigt, wieder eine Anzahl preuß. Offiziere in Dienst zu nehmen.

— Mittels Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 8. Jan. d. J. haben Se. Maj. der König Se. Durchlaucht den Fürsten Heinrich LXXIV. von Reuß-Köstritz auf Jänkendorf im Kreise Rothenburg des Markgrafthums Oberlausitz aus besonderem Vertrauen zum Mitgliede der Ersten Kammer auf Lebenszeit berufen.

Königsberg, 12 Jan. In Braunsberg steht die Gründung einer Zeitschrift zur Vertretung katholischer Interessen in Ost- und Westpreußen, unter Ausschluß aller politischen Beziehungen, bevor.

München, 12. Jan. In der heutigen Kammer-Sitzung zeigen sich die Galerieen dicht besetzt. Unter allgemeiner Spannung betritt der Minister-Präsident die Rednerbühne. Der Bundestag habe im vorigen Monat die Stellung und die Bedürfnisse bezeichnet, unter welchen die Bundesstaaten zur Theilnahme an dem gegenwärtigen Kriege genöthigt sein könnten. Deßhalb übergebe er einen Gesetzentwurf, betreffend die Zahlungs-Rückstände des Kriegs-Ministeriums und die Eröffnung eines Credits für die weiteren Bedürfnisse der Armee.

Wien, 12. Jan. Seit zwei Tagen sind hier Gerüchte in Umlauf, denen zufolge die Russen bei Reni über die untere Donau gegangen wären. Verläßlich ist darüber noch gar nichts bekannt geworden. Die an hiesige Gesandtschaften gelangten Meldungen haben eine unbestimmte Fassung und sagen bloß, daß an 6000 Mann Russen die Donau überschritten haben sollen.

Wien, 12. Jan. Man erzählt, daß Graf Arnim Namens seines Gouvernements neuerdings hier Anstrengungen gemacht hat, um eine bestimmte Zusage in Betreff der Zuziehung Preußens zu späteren Conferenzen zu erlangen, daß ihm darauf aber geantwortet worden, wie das Fernbleiben von allem Handeln und die hiedurch bedingte mangelnde Gemeinschaft mit den ausgleichenden Mächten auch das Fernbleiben von den Unterhandlungen zur Folge haben müsse. — Dem Vernehmen nach sind die Vorarbeiten zu den vorzunehmenden Sprengungen am eisernen Thor unterhalb Orsowa bereits im besten Zuge. Mit dem Sondiren sind die Ingenieure fertig.

Wien, 15. Jan. Der Kaiser Franz Joseph empfing heute eine Deputation der wiener National-Bank und sprach derselben gegenüber seine Hoffnung auf Wiederherstellung des Friedens aus. Auf der Börse ging von Neuem das Gerücht von dem bevorstehenden Rücktritt des Finanz-Ministers, Hrn. v. Baumgartner.

Wien, 15. Jan. Nach zuverlässigen Nachrichten hat in der Dobrudscha bereits ein blutiger Zusammenstoß zwischen den Russen und Türken Statt gefunden. Eine aus 12,000 Mann bestehende türkische Division wurde bei Matschin von den Russen umzingelt und fast vollständig aufgerieben.

— 16. Jan. Allgemeinem Vernehmen nach hat Hr. v. Baumgartner die Leitung des Finanz-Ministeriums niedergelegt. Der Name seines Nachfolgers ist noch nicht bekannt; man nennt als solchen Hrn. v. Bruck. [Nach einer Depesche ist Hrn. v. Bruck sofort auf telegraphischem Wege das Portefeuille der Finanzen angeboten worden.]

Bern, 14. Jan. Gestern überbrachte der franz. Gesandte in Bern dem ehemaligen Bundesrathe Ochsenbein die Ernennung zum franz. Brigade-General. Wenn man den Schlüssel zu diesem Ereigniß sucht, so mag die Thatsache Vieles erklären, daß Ochsenbein dem franz. Kaiser persönlich bekannt ist aus der Zeit, welche einst Beide unter General Dufour in der Militärschule in Chur zubrachten.

Turin, 9. Jan. Fünfundzwanzig Erzbischöfe und Bischöfe und fünf Großvicare haben gegen den Gesetzentwurf über Aufhebung der Klöster, solchen als ungerecht, ungesetzlich und anti-social bezeichnend, Protest eingelegt.

Paris, 14. Jan. Auf die Nachricht von dem am 7. von Fürst Gortschakoff gethanen Schritte und der Erklärung desselben schickte das französische Cabinet nach Wien die Meldung, daß dies weder der Kriegführung, noch den militärischen Vorbereitungen Einhalt gebieten könne. An demselben Tage, wo diese Depesche von Paris abging, ging eine von Wien nach Paris und London ab, welche denselben Entschluß und diesen in denselben Ausdrücken enthielt. — Piemonts Beitritt, nicht zum Vertrage vom 2. Dec., dem noch der Offensiv-Charakter fehlt, sondern zu dem am 10. April 1854 abgeschlossenen Offensiv- und Defensiv-Bündniß der Westmächte wird die baldige thätige Theilnahme der sardinischen Armee am Kampfe gegen Rußland zur Folge haben.

Paris, 14. Jan. Das Pays beschäftigt sich heute ausführlich mit den Vermittlungs-Gelüsten der Nord-Americaner. Es sagt ihnen im Wesentlichen, obschon mit größter Höflichkeit, daß sie, um ein Wort mitsprechen zu können, vor allen Dingen dem Vertrage vom 2. Dec. beizutreten haben, wie ja auch Preußen so lange von den Conferenzen ausgeschlossen bleibe, als es nicht dem Bündniß Oesterreichs mit den Westmächten beigetreten sei.

Paris, 15. Jan. In der hiesigen griechischen Capelle wurde am Neujahrs-Tage Gottesdienst gehalten. Als das Te Deum begann, protestirte plötzlich einer der anwesenden Griechen mit lauter Stimme gegen diese Kundgebung, schimpfte den Czaaren einen Scythen und verließ mit einigen Landsleuten die Capelle. — Die National-Subscription hat einen ungeheuren Erfolg gehabt. Man schätzt die unterschriebene Summe auf 16- bis 1700 Millionen. Die großen Subscriptionen werden wahrscheinlich ganz gestrichen werden, da die Subscriptionen zu 500 Fr. Rente, die nicht verringert werden sollten, 6- bis 700 Millionen zum wenigsten betragen. — Die Verhaftung des Amerikaners Philipp's in Basel, statt Mazzini's, und die Geldentschädigung, welche der amerikanische Minister für seinen Landsmann verlangt, machen hier einiges Aufsehen. Die schweizer Regierung hat hieher geschrieben und Frankreich um seine Unterstützung bei den Gegenvorstellungen in Washington angegangen.

Paris, 16. Jan. Der heutige Moniteur berichtet aus Wien: Das russ. Detachement, welches die Donau am 7. und 8. überschritten hatte, ist am 10. wieder über den Strom zurückgekehrt und in Ismail wieder eingerückt.

Der Constitutionnel meldet aus Braila vom 12. Jan.: Zwanzigtausend Russen sind in die Dobrudscha eingerückt; fünfzehntausend rücken gegen Baltschik vor.

Aus Varna wird vom 9. Jan. gemeldet, daß Omer Pascha dahin zurückkehrt und 15,000 Türken zu Eupatoria ausgeschifft worden.

Aus Madrid wird gemeldet, daß Oliver zum bevollmächtigten Gesandten in Berlin ernannt worden.

Paris, 17. Jan. Der heutige Moniteur meldet, daß General Ricard, der erste Adjutant des Prinzen Hieronymus Napoleon, so wie der Oberarzt des Invalidenhauses, Hr. Hutin, nach Marseille abgereis't sind, um dort den aus dem Orient zurückkehrenden Prinzen Napoleon zu erwarten.

Madrid. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten sagte in der Cortes-Sitzung vom 9. Jan., wie folgt: „aus dem Inneren, wie von auswärts sind mir bestimmte Nachrichten darüber zugegangen, daß Complotte gegen das neue Regime angezettelt wurden."

Malaga. Hier herrscht fortwährend große Zügellosigkeit. Die Progressisten wie die Gemäßigten bedroht der Dolch des Pöbels. Mehrere Kaufleute und Rentner mußten starke Summen bezahlen, um ihr Leben und ihr Vermögen zu retten. Zwischen den Schmugglern und den Zollbeamten finden an der Ostküste von Spanien häufig blutige Zusammenstöße Statt, bei denen die Beamten bisher oft den Kürzeren zogen. Die Regierung wird kräftige Maßregeln ergreifen, um diesen Unordnungen ein Ende zu machen.

London, 13. Jan. Die Times veröffentlicht einen auf die zu bildende Fremden-Legion bezüglichen Brief eines deutschen Offiziers. Der Schreiber desselben ist günstig für den Plan gestimmt, tritt aber auf's Entschiedenste den im Parlament gebrauchten Ausdrücken „Söldlinge", „Miethlinge", „Banditen" und ähnlichen herabwürdigenden Benennungen, mit welchen man die anzuwerbenden Truppen belegte, entgegen.

London, 15. Jan. Aus guter Quelle erfahren wir, daß der schwedische Gesandte in London unserem Cabinet den Wunsch seiner Regierung erklärt hat, dem Vertrage vom 2. Dec. beizutreten. — Das wiener Cabinet hat sich den Regierungen Frankreichs und Englands gegenüber dahin ausgesprochen, es halte es nicht für wahrscheinlich, daß die angeknüpften Unterhandlungen zum Frieden führen würden. Oesterreich überwacht die Vorgänge in der Dobrudscha sorgfältig und die österreichischen Armeen werden wahrscheinlich in wenig Tagen die Offensive ergreifen.

Warschau, 6. Jan. Vom hiesigen Gouvernement werden alle bis jetzt in russischen Diensten noch stehenden englischen und französischen Unterthanen definitiv entlassen und mittels Zwangspässe an die österreichische und preußische Gränze abgeführt. Für die Entlassenen, die meistens in Manufactur- und sonstigen technischen Fabriken angestellt waren, sucht man jetzt deutsche und belgische Fachmänner (letztere mit gewisser Vorliebe) für russ. Dienste zu gewinnen.

Kischenew, 10. Jan. Menschikow verlangt dringendst eine Verstärkung von 40 000 Mann. Demzufolge sind auch aus Bessarabien 35,000 Mann, und aus Uman [einer Stadt in der Ukraine, von welcher eine ganze Gegend den Namen trägt] 5000 Mann Cavallerie nach der Krim abmarschirt.

Odessa, 2. Jan. Fürst Menschikow vermag kaum die Truppen zu verpflegen, welche er bereits an sich gezogen hat, und noch immer verlangt er Verstärkungen, besonders seitdem er mit Sicherheit erfahren, daß ein türkisches Corps von 30- bis 40,000 Mann in Koslof (Eupatoria) landen wird. Die Türken werden dort die Rolle spielen, welche Liprandi bis vor Kurzem in seiner Stellung hinter Balaklawa gespielt. Wie durch ihn die Bewegungen der Alliirten gehemmt und gedrückt wurden, so wird jetzt Omer Pascha die Operationen Menschikow's ungemein erschweren. Man sieht sich deßhalb auf allen Seiten vor, und bei Perekop wie bei Simferopol haben die Befestigungs-Arbeiten von Neuem begonnen, um mit großer Anstrengung fortgesetzt zu werden.

Konstantinopel. Der Ferman, welcher die Durchstechung der Landenge von Suez genehmigt, war von der Pforte unterzeichnet worden.

Konstantinopel, 4. Jan. In Eupatoria sind zwei griechische Priester verhaftet worden, bei denen sich eine Proclamation Menschikow's fand, welche die Bewohner aufforderte, die Stadt niederzubrennen. — Nachrichten aus der Krim vom 1. Jan. melden: Es fing an, empfindlich kalt zu werden, und da es an Holz und Kohlen fehlte, so wollte man eben anfangen, die paar Hauser von Balaklawa, die aus lauter Holz gebaut sind, niederzureißen, um sich Heizmaterial zu verschaffen, als man, wie versichert wird, in den zum Quarantaine-Fort gehörigen Gebäuden, die jetzt von den Franzosen besetzt sind, einen Vorrath von 40- bis 50,000 Centnern Holz entdeckte.

Bucharest, 9. Jan. Der engl. Consul überreichte dem Fürsten Stirbey eine Note, in welcher derselbe von der britischen Regierung aufgefordert wird, sich in einer öffentlichen Urkunde von dem Protectorate Rußlands loszusagen. Eine ähnliche Note wird auch von dem franz. Consul dem Hospodaren überreicht werden.

Bucharest, 14. Jan. Die Russen haben ihren Uebergang am 8. d. M. in der Nacht bewerkstelligt. Babadagh wurde niedergebrannt. In diesem Augenblicke rücken die Russen mit 16 Bataillonen Infanterie, 18 Cecadronen leichter Cavallerie und 6 Batterieen auf der Straße nach Baltschik vor. Omer Pascha ist in Varna; 18,000 Türken sind bereits in Eupatoria gelandet.

Kamieniec, 13. Jan. Die Radetzky-Husaren unter dem Commando des Generals Dubelt sind nach der Krim aufgebrochen.

Bombay, 14. Dec. Das nepalesische Heer steht im Begriff, durch das indo-britische Reich zu marschiren, um den Groß-Lama anzugreifen. Die Aufständischen in China haben einen großen Theil des kaiserlichen Geschwaders genommen und in Kanton herrscht ein panischer Schrecken.

Provinzial-Nachrichten.

Münster 14. Jan. Die von dem Bischofe verordnete Mission ist heute in hiesiger Domkirche begonnen. Dieselbe wird durch die Väter der Gesellschaft Jesu, P. Roh, P. Ketterer und P. Zurstraßen gehalten, und ist heute Morgen durch eine Einleitungspredigt von P. Roh eröffnet worden. Die geräumige Cathedrale war gedrängt voll und es machte schon die erste Rede des P. Roh, die das Wesen der Mission und die Widerlegung einiger Einwürfe und Vorurtheile gegen die Mission zum Gegenstande hatte, einen großen Eindruck auf die sehr zahlreich versammelte Menge der Gläubigen. Die Mission dauert 14 Tage, und werden täglich vier Vorträge gehalten.

Höxter, 15. Jan. Die Königliche Regierung hat den Verwaltungsbeamten eine Verfügung zugehen lassen, nach welcher die Geistlichen und Lehrer, wo diese zu den Gemeindesteuern herangezogen werden, nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 11. Juli 1822 ad §. 2 und 3 nur mit der Hälfte des Gehaltes gleich den unmittelbaren Staatsdienern herangezogen werden dürfen. (W. Z.)

Paderborn, 17. Jan. Unterhalb Neuhaus am Ufer der Lippe wurde am 6. Jan. c. ein Militär-Mantel, eine Mütze und eine Branntweinsflasche gefunden. Sieben Tage später, am 13. desselben Monats, sah ein Einwohner von Sande eine Strecke tiefer, flußabwärts, einen von dem Wasser an das Ufer gespülten Leichnam liegen, welcher mit einem Landwehr-Waffenrocke, Commisshose, Halsbinde und Stiefeln bekleidet war. Bei der gerichtlich vorgenommenen Schau wurden an der Leiche Verletzungen und Spuren, welche auf äußere Gewaltthätigkeit schließen lassen, nicht entdeckt. In dem Leichnam wurde der beim hiesigen Landwehrstamme stationirte, seit dem 3. d. M. vermißte Gefreite S. erkannt. Die Umstände lassen keinen Zweifel übrig, daß sich derselbe freiwillig den Tod im Wasser zuzog. Unverbürgten Nachrichten zufolge soll ein unglückliches Liebesverhältniß das Motiv zur That gewesen sein [W. Z.]

Mittheilungen aus den Kreisen.

Brilon, 20. Jan. Die Redaction der in Leipzig erscheinenden „Illustrirten Zeitung" hat uns Prospectus und die erste Nr. des Jahrgangs 1855 zur Besprechung zugesandt. Durch ihre Eigenthümlichkeit, daß sie das Bild mit dem Worte verbindet, ist sie eine der gelesensten deutschen Zeitschriften geworden und ihr Lesekreis wird sich jetzt immer weiter ausdehnen, je rascher und vollständiger sie Kriegsberichte, von Ansichten begleitet, und die illustrirten Ausstellungen bringt. Sie leistet in dieser Beziehung alles Mögliche und läßt, dieser ersten Nr. nach zu schließen, in Sauberkeit und Ausführung der Zeichnungen, sowie in Eleganz von Druck und Papier alle ihre Schwestern, namentlich ihr Vorbild, die in London erscheinenden „Illustrated News" weit hinter sich. Eine Karte, die Umgebungen von Sebastopol enthaltend, (Gratisbeilage) führt den Leser in das Detail der Belagerung sehr anschaulich ein. — Die faden Handschriftenbeurtheilungen, wodurch sie früher so Manchem zuwider wurde, fehlen in dieser Nr. und werden es wol auch für die Folge thun.

An die Heimath.

'Möcht' wissen, wem was weher thät',
Als wenn er von der Heimath geht,
Ihm kaum das Vaterhaus noch winkt,
Und schon im Nebelgrau versinkt.
Wem nie die Thrän' das Aug' benetzt,
Sie nie geweint — er weint sie jetzt.
Und braucht sich ihrer schämen nicht,
Denn weibisch ist dies Grämen nicht.
Ist eines Männerherzens werth —
Wer weiß auch, ob man wiederkehrt,
Ob man die Plätze wiedersieht,
Wo uns des Lebens Frühling blüht'!
Wo uns der Kindheit Himmel frei
Erglänzt', ein ew'ger Blüthenmai!
Den trübt kein Sorgen dieser Welt —
Er deckt ein friedlich-stilles Zelt,
Und schmückt's mit seinem Segen aus —
Das ist das liebe Vaterhaus!
Zu bald ist ausgeträumt der Traum,
Die Sterne flieh'n — du merkst es kaum;
Im Wogendrang der Zeiten ach!
Ward dir zu eng' das stille Dach;
Du mußt hinaus — der Pfad ist rauh,
Zum Kampfplatz wird die Friedensau.

Ein treues, standhaft Herz nimm mit
Das dich geleite Schritt für Schritt,
Ein Herz, von Heimathsthau getränkt,
Daran 'ne Wehmuthszähre hängt.
Mit solchem Herzen geh' ich fort;
Kalt ist es rings — es weht vom Nord
Der Wintersturm — wohin man zieht,
Der singt uns stets das Scheidelied.

So drück' ich Allem treu die Hand
Im liebgeword'nen Jugendland,
Und wer es gut mit mir gemeint,
Den sei noch eine Thrän' geweint,
'ne Abschiedsthrän' aus Freundesaug' —
Die ist ja, wie ein Frühlingshauch,
Die löset sanft und unbewußt,
Den eis'gen Schmerz in uns'rer Brust.
Wer diese Thräne kann versteh'n,
Dem gilt dies Wort — auf Wiederseh'n.

Brilon, im Januar 1855. L.

Handel und Industrie.

Paris. Eine Merkwürdigkeit der Ausstellung wird man dem hier im ersten Stockwerke der bekannten Maison Dorée, an der Ecke der Rue Laffitte, wohnhaften Herzog Karl von Braunschweig verdanken. Diese besteht in einem Paar Epauletten in Brillanten, wie man sie vor vierzig Jahren auf den Schultern des russischen Gesandten, des Prinzen Kurakin, zu sehen gewohnt war und seitdem nicht gesehen haben will, und einer Hutschleife und Agraffe, ebenfalls von Brillanten. Beide Gegenstände, so wie die neue Kaiserkrone, werden bei dem Hof-Juwelier Lemonnier verfertigt, und sie werden nicht ermangeln, die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

Gemeinnütziges.

[Reinigungsmittel für Glas.] Es ist eine bekannte Erfahrung, daß sich in Glasflaschen und Trinkgläsern aus Brunnenwasser und noch mehr aus Mineralwasser ein weißer oder bräunlicher Ueberzug an die innere Wandung ansetzt, welcher auf mechanischem Weg z. B. durch Reiben, schwer zu entfernen ist, ein chemisches Lösungsmittel entfernt aber den hauptsächlich aus Kalk bestehenden Ueberzug rasch. Am besten benutzt man dazu Salzsäure, welche mit dem gleichen Maaß Wasser verdünnt ist. 40—60 Tropfen reichen für eine große Flasche aus. Nachdem die Säure die Wand vollständig bespült hat, muß man das Gefäß mit Wasser gut ausspülen. Gläser, in denen Milch stand, reinigen sich am besten mit Asche und Wasser, da das Kali der Asche mit dem Fett der Milch eine Seife bildet, die sich leicht in Wasser löst. Das Reinigen von Flaschen geschieht häufig mit Schroten, aber abgesehen davon, daß dieselben wegen ihrer glatten Flächen dazu nicht geeignet sind, sollten sie auch deßhalb nicht dazu verwendet werden, weil es oft vorkommt, daß Schroten in den Flaschen bleiben, die dann, wenn saure Flüssigkeiten, z. B. Wein, Essig ꝛc. eingefüllt werden, sich auflösen und wegen ihres Arsenikgehaltes nachtheilig wirken können. Besser verwendet man hierzu gröbliche Steinkohlenasche oder noch besser zerdrückte Eierschalen. Oelflaschen und Lampencylinder werden am besten mit einer Auflösung von Soda in Wasser gereinigt. Spiegel, Bilder und Fensterglas u. s. w. werden von Fliegenschmutz am besten mit Salmiakgeist, den man mit Wasser verdünnt, gereinigt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Für die nothleidenden Ueberschwemmten in Schlesien sind in der Bürgermeisterei Bigge, außer den eingegangenen sehr reichlichen Gaben, auch 64 Thlr. 20 Sgr. aus den Gemeindecassen bewilligt worden, wofür ich öffentlich meinen Dank ausspreche.

Brilon, 15. Jan. 1855.

Der Landrath

Freiherr von Droste zu Padberg.

Ich bescheinige dankend, daß Herr A. M. aus Lippstadt 12 Thaler zu milden Zwecken eingesandt hat, wovon seinem Wunsche gemäß 5 Thaler dem hiesigen Krankenhause zugewendet, 5 Thlr. als Beitrag zum Bau der hiesigen evangelischen Kirche weiterbefördert und 2 Thaler an Nothleidende vertheilt sind.

Brilon, 17. Januar 1855.

Der Bürgermeister

Hesse.

Verkauf.

Im Wege der Exekution sollen nachstehende Gegenstände: 2 Kühe und 1 Wanduhr am 30. Januar c., Morgens 9½ Uhr, bei dem Wirth Gerbracht zu Madfeld an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflieb-haber einladet

Brilon, 15. Januar 1855.

Königl. Kreisgericht, Abth. I.

35.)

Holzverkauf.

Montag den 22. Jan. cur.

sollen im gräflich von Bocholtz'schen Forstdistricte Nesselbache und Brand, und

Montag den 29. Jan. cur

im gräflich von Bocholtz'schen Forstdistricte Buchholz und Westgrund — am ersten Tage Eichen und Tannen — zu Bau- und Nutzholz, Sparren, Leiterbäumen ꝛc. und am 2. Tage Buchen und Eichen zu Bau- und Geschirrholz öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kauflustige wollen sich am Montage den 22. d. M. auf dem Sammelplatze beim Forsthause Bruch und am Montage den 29. d. M. oben in der Westgrund bei Almerfeld Morgens 9 Uhr einfinden.

Alme, 15. Januar 1855.

Der Oberverwalter

Berendes.

36.)

מצות פסח Osterkuchen, feinste Qualität, aufs sorgfältigste gearbeitet, zu den billigsten Preisen, sind bald zu bestellen.

Ossendorf bei Warburg.

Levy Guthmann.

37.)

מצות של פסח

in feinster Qualität, 10 Pfund per Thaler, frachtfrei, bei

L. Frankenstein

38.) in Heepen bei Bielefeld.

Sehr guter frischer trockener Hefen ist immer zu haben bei

39.) A. Elsbach.

Formulare zu Kirchenbüchern sind vorräthig in der Expedition d. Bl.

Gichtische Beschwerden — Anschwellung des Knies.

Seit zwölf Jahren litt ich an gichtischen Beschwerden und starker Anschwellung des einen Knies, welches mir zum Oestern nicht allein bedeutende Schmerzen verursachte, sondern mich auch im Gehen behinderte.

Durch die Anwendung und das unausgesetzte zweimonatliche Tragen der Goldberger'schen galvanoelecterischen Kette *) aber ist nicht allein jener Schmerz **gänzlich**, sondern auch beinahe die Anschwellung des Knies verschwunden, welches ich hiermit zu meiner großen Freude und gern dem Herrn Goldberger bescheinige.

Berlin. **du Trossel,**

Königl. Preuß. Oberst, Brigadier der Landes-Gensdarmerie, Ritter des Rothen

40) Adlerordens, so wie des eisernen Kreuzes ꝛc.

*) In allen Sorten vorräthig bei M. Friedländer.

Frucht- Oel- und Branntwein-Preise.

Neuß, 16. Jan. 1854.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen	3	22	—
Roggen	2	27	—
Wintergerste	1	26	—
Sommergerste	1	26	—
Buchweizen	2	13	—
Hafer	1	10	—
Erbsen	3	10	—
Rübsamen	5	—	—
Kartoffeln	1	5	—
Heu per Ctr.	—	27	—
Stroh per Schock	5	—	—
Gereinigtes Oel	46	15	—
Rüböl per Ohm	45	15	—
Branntwein per Ohm	24	—	—

In Getreide beschränkte Zufuhr und unveränderte Preise. Rüböl auf den eingetretenen Frost fester.

Mittelpreise

der Früchte auf den Märkten per berl. Scheffel.

Fruchtart.	Paderborn, 17. Jan.		Lippstadt. 11. Jan.		Herdecke 15 Jan.		Witten, 11. Jan.	
	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.
Weizen	3	16	3	20	3	23	3	20
Roggen	3	—	3	—	2	26	3	—
Gerste	2	4	2	7	2	6	2	8
Hafer	1	10	1	12	1	10	1	15
Buchweizen	—	—	2	8	—	—	2	18
Erbsen	3	12	3	12	—	—	4	—
Bohnen	2	24	2	22	—	—	3	—
Kartoffeln	1	8	1	6	—	—	1	15
Heu p. Cntr.	—	24	—	24	—	—	—	27
Stroh p. Schock.	6	—	5	7	—	—	5	—

Geld-Cours.

	Cöln. 17. Jan. Thl.	Sg.	Pf.	Elberfeld, 15. Jan. Thl.	Sg.	Pf.
Preus. Fried'or	5	20	—	5	20	—
Ausl. Pistolen	5	11	3	5	12	—
20 Frankenstücke	5	7	6	5	8	—
Holl. 10 Guldenstücke	5	12	3	—	—	—
5 Frankenstücke	1	9	4	1	9	6
Franz. Kronthlr.	1	16	7	1	16	9
Brab. Kronthlr.	1	15	7	1	15	9
25 Frankentsücke	6	13	—	—	—	—

Aechtes Eau de Cologne.

Einem geehrten Publikum widme ich die ergebenste Anzeige, daß ich in Brilon die einzige Niederlage meines ächten Eau de Cologne bei dem Verlagsbuchdrucker Herrn Moritz Friedländer besitze, und können meine Abnehmer sich dort allein mein Fabrikat in seiner anerkannten Güte verschaffen.

F. Maria Farina

Nro. 4711.

Aeltester Destillateur des ächten Eau de Cologne in Cöln. a. R

41.)

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.